

Der Priesternachwuchs aus der Diözese Linz von 1946 bis 1966

(Ein Bericht von Dr. Josef Hörmandinger)

Die vergangenen Jahre brachten zahlreiche Anregungen und Diskussionen zur Frage einer zeitgemäßen Priestererziehung. Vieles davon fand im „Dekret über die Priestererziehung“, das vom 2. Vatikanischen Konzil am 28. Oktober 1965 verkündet wurde, eine Beachtung. Dieses Dekret, das sich mit den Normen für den Priesterberuf, der geistlichen Formung, der Erneuerung der kirchlichen Studien, der Förderung der pastoralen Ausbildung und der Weiterbildung nach den eigentlichen Studien befaßt, widmet den 2. Abschnitt der stärkeren Förderung der Priesterberufe.

Dort heißt es: „Die Heilige Synode empfiehlt besonders die Mittel, die sich in der Sorge aller für die Priesterberufe schon immer bewährt haben: eifriges Gebet, christliche Buße und eine vertiefte Belehrung der Gläubigen in Predigt und Katechese, wie auch die verschiedenen publizistischen Mittel. Sie sollen die Notwendigkeit, das Wesen und die Schönheit des Priesterberufes aufleuchten lassen. Ferner verordnet das Konzil, daß die Werke zur Förderung von Berufen, die nach einschlägigen päpstlichen Dokumenten, auf diözesaner, regionaler oder nationaler Ebene schon errichtet sind oder errichtet werden sollen, ihre ganze der Berufsförderung dienende pastorale Arbeit, unter Verwertung der von der heutigen Psychologie und Soziologie zur Verfügung gestellten Hilfsmittel methodisch planen und mit ebensoviel Eifer als Diskretion durchführen sollen¹⁾.“ Das Dekret will also nicht bloß auf eine zeitgemäßere Priesterbildung hinwirken, sondern weist ebenso deutlich auf eine intensivere Werbung und Weckung von Priesterberufen hin.

Der Mangel an Priesterberufen ist nicht allein die Sorge der höchsten kirchlichen Stellen, sondern auch die bittere Erfahrung der Seelsorger und der Gläubigen. Eine geplante und gezielte Werbung für den Priesterberuf erscheint daher notwendiger denn je. Zu ihr sind aber die Kenntnisse der gegenwärtigen Situation — auch die des derzeitigen Priesternachwuchses — unerlässlich.

Das Institut für kirchliche Sozialforschung hat seit mehr als einem Jahrzehnt viele soziologische Untersuchungen zur gegenwärtigen religiösen Lage angestellt. Auch auf dem Gebiet der Priester- und Ordensberufe liegen bereits einige Abhandlungen vor²⁾. Sie erstrecken sich aber nicht auf die Diözese Linz. Soweit es mir bekannt ist, wurden außer einer zahlenmäßigen Übersicht über die Priester, die aus dem Linzer Priesterseminar seit seinem Bestehen hervorgingen (sie findet sich in der Festschrift „150 Jahre Linzer Priesterseminar“, Linz 1956, S. 15—26), bisher keine Arbeiten auf diesem Gebiet veröffentlicht.

Das „Linzer Kirchenblatt“ hat seit seinem Bestehen jeweils die wichtigsten Daten über die neugeweihten Priester aus unserer Diözese gebracht. Seit der

1) Zit. aus „Dekret über die Priestererziehung“ im Bd. 3 der Konzilsdekrete, S. 66 (Paulus-Verlag, Recklinghausen 1966).

2) Golomb Egon, Die steirische Priesterschaft, eine empir. soziolog. Untersuchung, Graz 1959; Delleport J. J. — Grond L., Stand und Bedarf an Priestern in Österreich, in Social Compass IV (Nr. 2—3, S. 108—48) 1956.

Die Arbeit von Lindner-Lentner-Holl, „Priesterbild und Berufswahlmotive, Herder Wien 1963, ebenso die Untersuchung von Erich Bodzenta, Die Katholiken in Österreich, Wien 1961, gaben manche Anregung.

ersten Nachkriegspriesterweihe im Jahre 1946 sind nun zwanzig Jahre vergangen. Diese Gelegenheit schien mir Anlaß genug, die Frage nach der Lage der Priester- und Ordensberufe damit zu beginnen, daß die Aufzeichnungen des „Linzer Kirchenblattes“ über die Neupriester ausgewertet werden. Vielleicht ergibt sich die Zeit und die Möglichkeit, weiterzuarbeiten, um brauchbare Unterlagen für eine planvolle und gezielte Werbung für den Priester- und Ordensberuf in unserer Diözese zu erhalten.

Die Aufzeichnungen im „Linzer Kirchenblatt“ sind im großen und ganzen nach einem bestimmten Schema abgefaßt. Nur vereinzelte Angaben sind unvollständig. Es kann auch sein, daß über manchen Neupriester kein Bericht eingesendet wurde³⁾. Mag auch der Prozentsatz der Fehlenden minimal sein, so könnte doch diese Zusammenschau als Anlaß genommen werden, die Daten über solche Neupriester an das Kirchenblatt nachzumelden.

Von der Art, wie die kurzen Lebensberichte der Primizianten abgefaßt sind, ausgehend, soll in fünf Übersichten der Priesternachwuchs von 1946–1966 betrachtet werden.

1. Die Übersicht über die Pfarren der Diözese Linz, in welchen von 1946 bis 1966 Primizen stattfanden.
2. Das Weihealter der Neupriester.
3. Die Kinderzahl der Familien, aus welchen diese Neupriester kamen.
4. Der Beruf der Eltern dieser Neupriester.
5. Die Höheren Schulen, an welchen diese Neupriester ihre Reifeprüfung abgelegt haben.

Als Grundlage für die Zugehörigkeit eines Neupriesters zu einer Pfarre wurde die dort stattgefundene Primizfeier angenommen, da in den meisten Fällen Geburts- bzw. Wohnort und Primizort zusammenfallen.

Meistens standen auch die Neupriester, die z. B. heimatlos geworden waren, zu ihrem Primizort in längerer persönlicher Beziehung. Außerdem darf die psychologische und religiöse Wirkung einer Primiz auf die Pfarrangehörigen nicht übersehen werden.

1. Die Übersicht über die Pfarren der Diözese Linz, in welchen von 1946 bis 1966 Primizen stattfanden

I. Stadtdekanat Linz

1. Dompfarre 14, 1, (1)
2. St. Antonius (Pf.-Exp.)
3. Christkönig 2, 2
4. Don Bosco 4, (1)
5. Ebelsberg 2, 1
6. Guter Hirte (Pf.-Exp.) 1
7. Hl. Familie 2, 2
8. Herz Jesu 3, 2
9. St. Josef (Pf.-Exp.) 6, 2
10. Kleinmünchen (1)
11. St. Konrad
12. St. Magdalena 1
13. St. Margarethen (Pf.-Exp.) 1
14. St. Matthias 1

15. St. Michael
16. St. Peter
17. Pöstlingberg 1
18. St. Severin (Pf.-Exp.) 1
19. Stadtpfarre 5, 1
20. St. Theresia
21. Urfahr 1, 2, 2, (2)

II. Dekanat Altenfelden

1. Aigen/Mühlkr. 2, 3
2. Altenfelden 1
3. Arnreit 1, 1
4. Haslach/Mühl 1, 2
5. Kirchberg/Donau
6. Klaffer

3) Wegen Redaktionsschlusses konnten nur die Meldungen über die Neupriester 1966 berücksichtigt werden, die bis zum 15. Mai 1966 vorlagen.

7. Kleinzell/Mühlkreis (1)
8. St. Martin/Mühlkreis 3
9. Neufelden 2
10. Öpping
11. St. Oswald/Haslach 2
12. Rohrbach/Mühlkreis 2
13. Schwarzenberg/Mühlkreis
14. Ulrichsberg 1, 1

III. Dekanat Altheim

1. Altheim 3, 2
2. Antiesenhofen
3. Geinberg 1, (1)
4. St. Georgen/Obbg.
5. Gurten 1, (1)
6. Kirchdorf/Inn
7. Mining
8. Mörschwang 1
9. Mühlheim/Inn
10. Münsteuer
11. Obernberg/Inn
12. Ort/Innkreis
13. Polling/Innkreis
14. Reichersberg 3
15. Senftenbach
16. Weilbach 1

IV. Dekanat Andorf

1. Altschwendt 2, 1
2. Andorf 1
3. Diersbach 1
4. Eggerding
5. Enzenkirchen 1
6. Kopfig 1
7. Lambrechten 1
8. Raab 2, 1
9. Rainbach/Innkreis 1
10. Sigharting
11. Taufkirchen/Pram 2, 1, 2, (1)
12. St. Willibald 1
13. Zell/Pram 1, 1

V. Dekanat Aspach

1. Aspach/Innkreis 1
2. Höhnhart 1
3. St. Johann/Wald (1)
4. Mettmach
5. Moosbach
6. Roßbach
7. Treubach
8. Weng/Innkreis 1

VI. Dekanat Bad Ischl

1. Bad Goisern 1
2. Bad Ischl 3, 1
3. Ebensee 2, 2
4. Gosau
5. Hallstatt
6. Lauffen
7. Pfandl
8. Traunkirchen 2
9. St. Wolfgang 1

VII. Dekanat Braunau am Inn

1. Braunau/Inn 1
2. Burgkirchen
3. St. Georgen/Fillmb.
4. Gilgenberg
5. Handenberg
6. Mauerkirchen 1
7. Neukirchen/Enkn. 1
8. St. Peter/Hart
9. Ranshofen 2
10. Schwand/Innkr. 1
11. Überackern 1

VIII. Dekanat Eferding

1. Alkoven
2. Aschach/Donau 1
3. Eferding 1, 1
4. Engelhartzell 3, (1)
5. Haibach/Donau 1
6. Hartkirchen 3, 3
7. St. Marienkirchen/Pols. 1
8. Scharten 2
9. Schönering 1
10. Stroheim
11. Wesenufer

IX. Dekanat Enns

1. Ansfelden 1
2. Asten 1
3. Enns 1
4. St. Florian/Linz 1, 4, 1
5. Hargelsberg 2
6. Hofkirchen/Traunkr. 1
7. Kronstorf
8. Niederneukirchen 2
9. Weichstetten

X. Dekanat Frankenmarkt

1. Fornach
2. Frankenburg/Hausr. 1
3. Frankenmarkt 2, 1
4. St. Georgen/Attg. 3, 1, 2
5. Mondsee 3, 2, (1)
6. Neukirchen/Vöckla 1, 2
7. Oberhofen
8. Oberwang 1, (3)
9. Pöndorf
10. Puchkirchen/Timelk. 1
11. Vöcklamarkt 1
12. Weißenkirchen/Attg. 1
13. Zell/Moos
14. Zipf (Pf.-Exp.)

XI. Dekanat Freistadt

1. Freistadt 2, 1
2. Grünbach 1
3. Gutau
4. Hirschbach 1
5. Kefermarkt
6. Lasberg 3
7. Leopoldschlag 2
8. Neumarkt/Mühlkreis 1, 1
9. St. Oswald/Freistadt 2, 1, 1
10. Rainbach/Mühlkreis 1, 3

11. Reichenau/Mühlkreis 1
12. Reichenthal 2, 1
13. Sandl
14. Schenkenfelden 1
15. Waldburg 1
16. Windhaag/Freistadt 2

XII. Dekanat Gallneukirchen

1. Alberndorf
2. Altenberg/Linz 1
3. Feldkirchen/Donau 1, 1
4. Gallneukirchen 2, 2
5. Goldwörth
6. St. Gotthard 1
7. Gramastetten 2, 2, (1)
8. Hellmonsödt
9. Kirchschlag/Linz (Pf.-Exp.)
10. Ottensheim
11. Puchenau
12. Steyregg 4
13. Walding

XIII. Dekanat Gaspoltshofen

1. Aichkirchen 1
2. Aistersheim
3. Altenhof/Hausr. 1
4. Bachmanning
5. Gaspoltshofen 2, 1
6. Geboltskirchen
7. Haag/Hausruck 1
8. Lambach 1, 5
9. Meggenhofen 1, (1)
10. Neukirchen/Lamb.
11. Offenhausen
12. Pennewang
13. Stadl-Paura 1
14. Steinerkirchen/Innb.
15. Weibern 1

XIV. Dekanat Gmunden

1. Altmünster 1, 1
2. Bad Wimsbach-Neydharting 1
3. Gmunden 5, 1, (1)
4. Gschwand/Gmunden
5. St. Konrad
6. Laakirchen 1, 1, (1)
7. Lindach
8. Neukirchen/Altm. 1
9. Ohlsdorf 2
10. Ort/Traunsee
11. Pinsdorf 1
12. Roitham 1, 3

XV. Dekanat Grein

1. Arbing
2. Baumgartenberg
3. Grein 3, 2
4. Klam 1, 1
5. Mitterkirchen 1
6. Münzbach 1
7. Naarn 2
8. St. Nikola/Donau 2
9. Perg 1, 1
10. Pergkirchen

11. Saxen 1, (1)
12. Waldhausen 7
13. Windhaag/Perg 3

XVI. Dekanat St. Johann am Wimberg

1. Bad Leonfelden 1, 1, 2
2. Helfenberg 1
3. Herzogsdorf 1
4. St. Johann/Wimbg. 1
5. Niederwaldkirchen 1, 1
6. Oberneukirchen
7. St. Peter/Wimbg. 1
8. St. Stefan/Wald 1
9. Traberg 1
10. St. Veit/Mühlkreis 1
11. Vorderweißenbach 4, 1
12. Waxenberg
13. Zwettl 1

XVII. Dekanat Kallham

1. Dorf/Pram
2. Gallspach
3. St. Georgen/Griesk. 2
4. Grieskirchen 1, 1, 2
5. Hofkirchen/Trattn.
6. Kallham 2
7. Neumarkt/Hausr. 1, 1
8. Pollham 1
9. Pram 1
10. Riedau 1
11. Rottenbach
12. Taufkirchen/Trattn. 1, 1
13. Wendling

XVIII. Dekanat Kremsmünster

1. Bad Hall 1
2. Eggendorf/Traunkr.
3. Kematen/Krems 1
4. Kremsmünster 2, 6
5. St. Marien
6. Neuhofen/Krems 2
7. Pfarrkirchen/Bad Hall 1
8. Ried/Traunkreis 1
9. Rohr 1
10. Sattledt 1, 1
11. Sipbachzell 1
12. Wartberg/Krems 2

XIX. Dekanat Mattighofen

1. Auerbach
2. Feldkirchen/Mattighofen
3. Friedburg
4. Jeging
5. Kirchberg/Innkr. 1
6. Lengau (Pf.-Exp.)
7. Lochen (1)
8. Maria-Schmolln
9. Mattighofen
10. Munderfing 1
11. Palting
12. Perwang
13. Pfaffstätt
14. Pischelsdorf
15. Schalchen

16. Schneegattern (Pf.-Exp.) 1
17. Uttendorf-Helpfau 1, 1

XX. Dekanat Molln

1. Adlwang
2. Frauenstein
3. Grünburg 1
4. Leonstein
5. Molln
6. Steinbach/Steyr (1)
7. Waldneukirchen 2

XXI. Dekanat Ostermiething

1. Eggelsberg (1)
2. Franking
3. Geretsberg
4. Haigermoos 1, 1
5. Hochburg
6. Maria-Ach/Salzach 1
7. Moosdorf
8. Ostermiething 1, 1
9. St. Pantaleon
10. St. Radegund
11. Riedersbach (Pf. Exp.)
12. Tarsdorf

XXII. Dekanat Pabneukirchen

1. Dimbach
2. St. Georgen/Wald 1
3. Kreuzen
4. Mönchdorf 1, 1, (1)
5. Pabneukirchen 2, 1
6. Pierbach
7. Rechberg 1
8. St. Thomas/Blasenstein 1

XXIII. Dekanat Pettenbach

1. Eberstallzell 2
2. Fischlham 1
3. Grünau 2
4. Kirchham/Gmunden 2
5. Magdalenaberg
6. Pettenbach 1, 1, (1)
7. Steinbach/Ziehberg
8. Steinerkirchen/Traun
9. Viechtwang 4, 1
10. Vorchdorf 6

XXIV. Dekanat Peuerbach

1. St. Agatha 2
2. St. Aegidi 1, 1
3. Heiligenberg 1
4. Michaelnbach 1
5. Natternbach 2
6. Neukirchen/Wald 2
7. Peuerbach 8, 1
8. Pötting
9. Prambachkirchen 2, 1
10. St. Thomas/Waizenkirchen 1
11. Waizenkirchen 7
12. Waldkirchen/Wesen

XXV. Dekanat Pregarten

1. Allerheiligen

2. St. Georgen/Gusen 1
3. Hagenberg 2
4. Katsdorf
5. Mauthausen 2
6. Pregarten 5
7. Ried/Riedmark 3, 3
8. Schwertberg 5
9. Tragwein 3
10. Wartberg/Aist
11. Zell/Zellhof 2, 1

XXVI. Dekanat Ried/Innkreis

1. Andrichsfurt
2. Aurolzmünster 1
3. Eberschwang 1
4. Eitzing
5. Geiersberg
6. Hohenzell
7. Kirchheim/Innkr.
8. Lohnsburg
9. St. Marienkirchen/Hausr.
10. St. Martin/Innkr.
11. Mehrnbach
12. Neuhofen/Innkr. 1
13. Pattigham 1
14. Peterskirchen 1
15. Pramet 1
16. Ried/I., Stadtpfarre 4, 1
17. Riedberg/Innkr.
18. Schildorn
19. Taiskirchen 1
20. Tumeltsham (1)
21. Utzenaich
22. Waldzell (1)
23. Wippenham 1

XXVII. Dekanat Sarleinsbach

1. Hofkirchen/Mühlkreis 1
2. Julbach 1, 1
3. Kollerschlag 1, 1, 1
4. Lembach 1
5. Niederkappel 1
6. Oberkappel 6
7. Peilstein 2
8. Pfarrkirchen/Mühlkreis 2, 2
9. Putzleinsdorf 3, 1
10. Rannariedl
11. Sarleinsbach 5

XXVIII. Dekanat Schärding

1. Brunnenthal
2. Esternberg 2
3. St. Florian/Inn
4. Freinberg/Passau
5. St. Marienkirchen/Schärding
6. Münzkirchen 4
7. St. Roman 1
8. Schardenberg 2
9. Schärding 1
10. Suben
11. Vichtenstein
12. Wernstein/Inn 1

XXIX. Dekanat Schörfling

1. Abtsdorf
2. Attersee
3. Aurach/Hongar 1
4. Gampern 2
5. Lenzing
6. Nußdorf/Attersee
7. Schörfling
8. Seewalchen/Attersee 1
9. Steinbach/Attersee
10. Unterach/Attersee
11. Weyregg/Attersee

XXX. Dekanat Schwanenstadt

1. Ampflwang/Hausruck
2. Attnang-Puchheim 3, 4, (1)
3. Atzbach 2, (1)
4. Bruckmühl 2, (1)
5. Desselbrunn
6. Niederthalheim 1, 1
7. Ottwang/Hausr. 1
8. Regau 2
9. Rüstorf 1, (1)
10. Schwanenstadt 2, 1, 3
11. Timelkam
12. Ungenach 3, 3
13. Vöcklabruck 1
14. Wolfsegg 1
15. Zell/Pettenfirst

XXXI. Dekanat Steyr

1. Aschach/Steyr 2
2. Dietach
3. Garsten 5
4. Kleinraming 3, 2
5. Maria Laach
6. Schiedlberg
7. Sierning 2, 2
8. St. Berthold/Sierninghofen
9. Steyr-Christkindl 1
10. Steyr-Ennsleite (Pf.-Exp.)
11. Steyr-Gleink
12. Steyr-Münichholz 1
13. Steyr-Stadtpfarre 2, (1)
14. Steyr-Vorstadt-pfarre 1, 1
15. St. Ulrich/Steyr
16. Wolfen

XXXII. Dekanat Traun

1. Doppl/Leonding
2. Dörnbach
3. Haid
4. Hörsching
5. Kirchberg/Thening
6. Langholzfeld (Pf.-Exp.)
7. Leonding 2, 1
8. St. Martin/Traun
9. Oftering
10. Pasching
11. Pucking
12. Traun 2
13. Wilhering 1

XXXIII. Dekanat Unterweißenbach

1. Kaltenberg 2
2. Königswiesen 1, 1, 1
3. St. Leonhard/Freistadt (1)
4. Liebenau 3, (1)
5. Schönau/Mühlkreis
6. Unterweißenbach 3, 1
7. Weitersfelden 2

XXXIV. Dekanat Wels

1. Allhaming 1
2. Bad Schallerbach 1, (2)
3. Buchkirchen/Wels 1
4. Gunskirchen 1
5. Holzhausen
6. Krenglbach
7. Marchtrenk 2, 1
8. Pichl/Wels 1
9. Schleißheim
10. Steinhaus/Wels
11. Thalheim/Wels 1, 1
12. Wallern/Trattnach
13. Weißenkirchen/Wels
14. Wels/Hl. Familie 1
15. Wels/Herz-Jesu 1
16. Wels/Lichtenegg 1
17. Wels/Stadtpfarre 2
18. Wels/Vorstadt-pfarre 2

XXXV. Dekanat Weyer

1. Gaflenz 1
2. Großraming 1, 1
3. Kleinreifling
4. Laussa
5. Losenstein 2
6. Maria-Neustift 1
7. Reichraming
8. Ternberg 1, 1
9. Weyer/Enns 1, 1

XXXVI. Dekanat Windischgarsten

1. Heiligenkreuz 1
2. Hinterstoder
3. Kirchdorf/Krems 1, 2, 1
4. Klaus
5. Micheldorf
6. Nußbach
7. St. Pankraz/Pyhrnbahn
8. Schlierbach 4
9. Spital/Pyhrn
10. Steyrling
11. Vorderstoder
12. Windischgarsten 2

Aus den Pfarren der Nachbardiözesen

- Behamberg, NÖ., 1
St. Pantaleon, NÖ., 1
Stadt Haag, NÖ., 1
St. Valentin, NÖ., 2
St. Gallen, Stmk., 1

Dieser statistische Bericht gilt zugleich als Legende für die beiliegende Übersichtskarte. Die Aufzählung der Dekanate sowie die Numerierung der Pfarren (sie sind auf der Karte nur mit ihrer Zahl angegeben) erfolgt nach dem „Personalschematismus der Diözese Linz für das Jahr 1966“.

Die dem Pfarrort nachstehenden Zahlen (bzw. die bei ihm auf der Karte eingetragenen Zeichen) bedeuten:

- 1 = Weltpriester der Diözese Linz = rotes Zeichen auf der Karte.
- 1 = Stiftspriester in der Diözese = blaues Zeichen auf der Karte.
- 1 = Ordenspriester aus der Diözese = grünes Zeichen auf der Karte.
- (1) = Welt- oder Stiftspriester (= schwarzes Zeichen auf der Karte) aus der Diözese Linz, der in einer anderen Diözese oder einem außer-diözesanen Stift inkardiniert ist.

Die Karte vermittelt zunächst ein anschauliches Bild über die Streuung bzw. Zusammenballung der Priesterberufe in den einzelnen Dekanaten und Pfarren. Auffallend ist dabei sicher die verhältnismäßig hohe Zahl von Priesterberufen aus mancher Pfarre, die aber erst dadurch interessanter wird, wenn man sie mit der katholischen Bevölkerungszahl dieser Pfarre in Vergleich zieht. Die günstigsten Verhältnisse ergeben sich für die Pfarre Kleinraming bei Steyr mit 168 Katholiken für einen Neupriester, für Oberkappel mit 190, Ungenach mit 260, Putzleinsdorf mit 279, Windhaag bei Perg mit 280, Oberwang mit 300 usw. Während andere Pfarren mit relativ gutem Priesternachwuchs immerhin schon die Kopfquote von 350 bis 600 verzeichnen. Zöge man Linz zum Vergleich heran, so ergäbe sich eine Verhältniszahl von ca. 2700. Wobei noch zu berücksichtigen ist, daß Linz für weitaus mehr Neupriester Wahlheimat geworden ist.

Es mag auch zu bedenken geben, daß in manchem Dekanat inmitten priesterreicher Pfarren vereinzelt Pfarren liegen, die durch zwei Jahrzehnte keinen Priesternachwuchs aufweisen. Doch darf man sich nicht zu voreiligen Schlüssen hinlenken lassen. Die Ergründung der Ursachen bedürfte gewisser soziologischer und seelsorglicher Untersuchungen.

Eine Gesamtübersicht bietet die Tabelle II.

Tabelle II

Weihejahrgang	Weltpriester der Diözese	Stiftspriester in der Diözese	Ordens- priester	Welt- und Stiftspriester in anderen Diöz.	Gesamt- zahl
1946	7	3	4		14
1947	28	4	7		39
1948	15	5	2		22
1949	28	5	7	2	42
1950	21	8	10		39
1951	13	6	6	2	27
1952	10	2	7		19
1953	11	8	7		26
1954	10	10	3	1	24
1955	12	6	1		19
1956	17	11	2	1	31
1957	11	9	3	1	24

1958	11	10	5		26
1959	21	11	3	1	36
1960	18	10	5		33
1961	14	9	13	4	40
1962	19	1	11	3	34
1963	20	5	11	1	37
1964	16	8	12	6	42
1965	12	10	13	4	39
1966	22	7	10	2	41
	336	148	142	28	654

Diese Tabelle II zeigt, daß bei Berücksichtigung der Nachkriegsverhältnisse für den Welt-, Stifts- und Ordensklerus seit ungefähr 10 Jahren eine ganz leicht steigende Tendenz zu vermerken ist (vgl. auch die graphische Darstellung unterhalb dieser Tabelle). Nicht übersehen werden darf die seit mehr als sechs Jahren konsequent ansteigende Zahl der Ordensberufe, während der Zuzug zu den Stiften gewisse Schwankungen aufweist.

2. Das Weihealter der Neupriester

Die Tabelle III zeigt in den ersten Nachkriegsjahren ein verhältnismäßig höheres Weihealter an. Das war durch den Kriegsdienst der Weihekandidaten, aber auch dadurch bedingt, daß nicht wenige erst nach dem Krieg ihre Reifeprüfung anstreben mußten. Relativ stark ist noch das Weihealter unter dem 24. Lebensjahr vertreten; aber bereits seit ca. 8 Jahren nimmt die Zahl der Spätberufungen zu (vgl. die Zunahme beim Weihealter von 26 bis 27 Jahren). Es hat den Anschein, daß die Tendenz zu den Spätberufungen sich fortsetzt.

3. Die Kinderzahl der Familien, aus welchen diese Neupriester kamen

Die Tabelle IV gibt einen Überblick über die Kinderzahl der Familien, aus welchen unsere Neupriester in den letzten zwanzig Jahren kamen. Leider ist hier die Quote der Fehlangaben relativ hoch. Trotzdem mag es überraschen, daß ziemlich viele Neupriester aus Familien mit zwei oder drei Kindern kommen. Daß die Ein-Kind-Familien die geringste Ziffer haben, entspricht den bisher vermuteten Tatsachen, ebenso das Ergebnis, daß die meisten Berufe aus den Familien mit ca. 3 bis 7 Kindern stammen; es sind mehr als die Hälfte.

4. Der Beruf der Eltern dieser Neupriester

Die Bevölkerungsstatistiken von 1910 bis 1961 stellen fest, daß der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung von 31 Prozent auf 16 Prozent abgenommen, hingegen der Prozentsatz von Industrie und Gewerbe von 32 auf 39 Prozent angestiegen ist. Unsere Berufsstatistik zeigt aber immer noch, daß z. B. der Anteil der Neupriester, die aus bäuerlichen Kreisen stammen, 41,3 Prozent ausmacht. Verhältnismäßig stark mit ca. 17 Prozent ist das selbständige Gewerbe vertreten, dann folgt mit ca. 12,5 Prozent die Gruppe der Beamten und Angestellten ohne höhere Schulbildung. Mit 8,4 Prozent sind die Facharbeiter und mit ca 9 Prozent die Hilfsarbeiter vertreten. Die Gruppe der Angestellten mit Höherer Schulbildung macht ca. 4,6 Prozent aus, während die anderen Berufsgruppen die Ein-Prozent-Klausel fast nicht überschreiten.

5. Die Höheren Schulen, an welchen diese Neupriester ihre Reifeprüfung abgelegt haben

Diese Tabelle wurde vor allem aus den Gründen in diesen Bericht aufgenommen, weil sie zeigen soll, wie wesentlich das Milieu für den heranwachsenden Priesterberuf ist. Kamen doch ca. 21,9 Prozent der Priesterberufe in den letzten zwei Jahrzehnten allein aus dem Bischöflichen Gymnasium am Kollegium Petrinum. Rechnet man noch die Zahl derjenigen hinzu, welche durch die Aufhebung des Kleinen Seminares an staatlichen Schulen ihre Studien fortsetzten, so erreicht man mindestens 25 Prozent.

Vom Gesamtpriesternachwuchs der letzten zwanzig Jahre kamen ungefähr 47 Prozent aus oberösterreichischen katholischen Privatschulen; mit denen, welche an außerdiözesanen Privatschulen studierten, steigt der Prozentsatz auf 58 Prozent. Würde man die Zahl der Priesterstudenten noch einbeziehen, die durch die Aufhebung der Privatschulen 1938 an staatlichen Schulen ihre Matura ablegten, bzw. jetzt noch an staatlichen Schulen ablegen (so stellt Dachsberg für den Priesternachwuchs aus dem Gymnasium Ried/Innkreis mindestens zwei Drittel, vor allem in den letzten zehn Jahren), so würde die Zahl sicher an die 70 Prozent herankommen.

Zum Schluß zunächst ein Wort des Dankes an den Hochwürdigsten Herrn Generalsekretär des Bischöflichen Seelsorgeamtes, H. Prälat Franz Vieböck, der die Einsicht in die Bände des „Linzer Kirchenblattes“ ermöglichte, an die Hochwürdigste Bischöfliche Finanzkammer, Abteilung Sozialreferat, in welcher die Übersichtskarte angefertigt wurde, und an die Regentie des Kollegium Petrinum, welche die Genehmigung gab, diesen Bericht in ihren Jahresmitteilungen zu drucken.

Der Wunsch sei noch angefügt, daß es gelingen möge, durch erweiterte Untersuchungen, vielleicht auch einmal über die Schwesternberufe aus unserer Diözese, die Werbung für den Priester- und Ordensberuf intensiver zu fördern.

Tabelle III

Weitehjahrgang	Alter:	24	25	26	27	28	29	30—35	35—40	über 40	Keine Angabe
1946	—	—	—	1	2	—	3	5	2	1	—
1947	3	1	2	3	5	1	6	13	3	—	1
1948	—	—	1	2	5	4	3	7	—	—	—
1949	2	6	4	4	8	4	3	8	3	—	—
1950	6	5	4	2	4	8	3	2	3	—	—
1951	4	2	1	4	1	4	4	5	—	2	—
1952	1	3	2	2	—	2	3	4	2	1	1
1953	6	4	1	2	—	3	2	5	1	—	—
1954	5	6	6	2	1	1	1	2	—	2	—
1955	2	7	4	2	2	—	—	—	2	1	—
1956	6	4	9	4	4	1	1	1	1	—	—
1957	2	5	6	3	5	—	—	3	1	—	—
1958	3	9	5	2	2	—	2	2	1	—	—
1959	4	9	4	8	5	3	—	2	—	—	—
1960	1	8	10	9	2	1	1	1	—	—	1
1961	4	5	11	4	3	3	2	5	2	1	—
1962	2	9	4	3	5	4	1	5	—	—	1
1963	7	6	6	4	3	2	—	6	3	—	—
1964	4	15	8	5	1	1	6	1	—	1	—
1965	2	8	8	7	5	1	—	6	2	—	—
1966	6	10	9	2	5	5	—	3	1	—	—
70		122	105	75	68	48	41	86	26	9	4

Tabelle IV

Weihe- jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10	keine Angaben	Gesamt- zahl
1946	—	—	3	1	2	1	1	1	1	—	1	3	14
1947	—	4	8	3	2	4	3	3	3	—	4	5	39
1948	2	1	1	6	4	2	2	1	1	—	—	2	22
1949	4	3	8	3	1	5	5	1	1	1	5	5	42
1950	4	4	5	6	2	1	5	5	2	1	1	3	39
1951	1	7	4	2	1	1	3	—	1	1	2	4	27
1952	—	5	1	1	1	3	—	1	2	1	2	2	19
1953	1	1	8	2	5	4	1	2	—	—	2	—	26
1954	3	1	4	3	4	2	1	—	3	—	1	2	24
1955	—	3	3	1	2	4	2	—	1	—	1	2	19
1956	1	5	6	2	3	2	1	1	1	2	5	2	31
1957	1	2	2	3	4	1	1	—	2	3	4	1	24
1958	1	4	—	1	5	1	2	—	6	2	3	1	26
1959	—	3	4	3	7	5	4	2	3	2	2	1	36
1960	1	5	4	5	4	—	2	1	1	1	5	4	33
1961	—	4	4	5	4	3	3	2	4	1	6	2	40
1962	1	7	3	2	6	5	1	3	2	2	1	1	34
1963	—	5	4	6	2	6	1	2	4	3	1	3	37
1964	—	5	5	4	5	4	—	3	2	2	1	7	42
1965	2	6	3	8	4	3	8	2	1	3	4	—	39
1966	6	3	9	2	3	7	1	1	1	1	6	1	41
	28	78	91	68	71	64	47	31	42	26	57	51	654

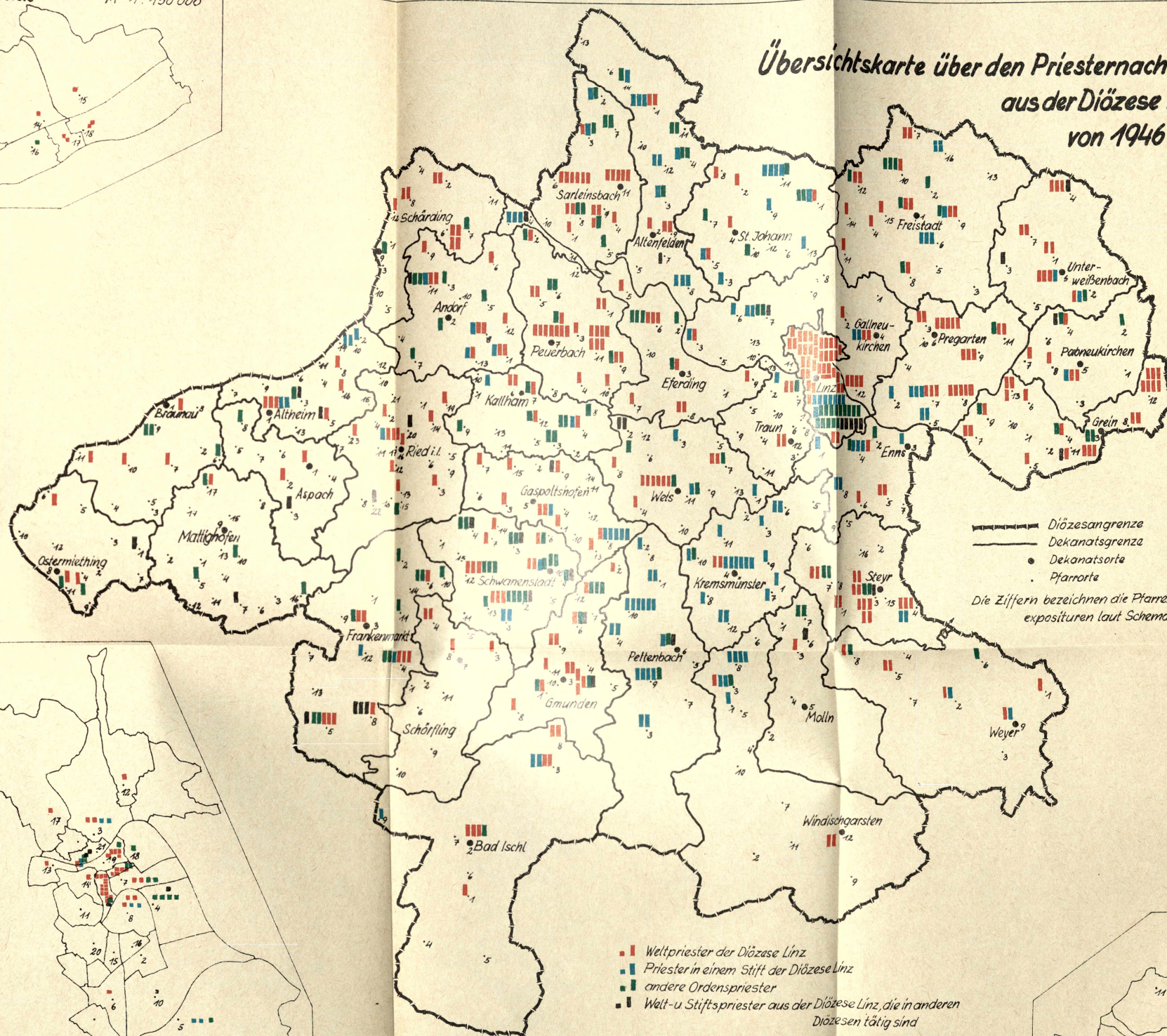
Tabelle V

Jahrg.	Selbständige Berufe						Unselbständige Berufe							
	Freie Berufe mit akad. Bildung	größere Unternehmer	Selbständige Gewerbe- treibende	Landwirte	Klein- und Bergbauern	Rentner und Pensionisten	Angestellte mit akad. Bildung	Angestellte mit höherer Schulbildung	Beamte und Angestellte ohne höhere Schulbdg.	Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Pensionisten	Rentner	ohne Berufsangabe
1946	—	—	5	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
1947	—	—	5	19	3	—	1	1	3	5	1	—	—	1
1948	—	—	4	8	3	—	—	—	3	2	1	—	—	1
1949	—	—	13	12	2	—	2	—	4	5	2	—	—	—
1950	1	—	5	12	4	—	—	2	6	3	4	—	—	2
1951	1	—	3	10	2	—	—	—	5	2	2	—	—	2
1952	—	—	1	5	2	—	2	—	4	3	2	—	—	—
1953	1	1	3	5	4	—	1	1	8	1	1	—	—	1
1954	—	1	4	6	2	—	3	—	4	2	2	—	—	—
1955	—	—	3	8	1	—	1	1	2	1	1	—	—	—
1956	—	—	7	11	1	—	1	—	3	1	5	—	—	1
1957	—	1	6	7	1	—	—	—	3	2	4	—	—	—
1958	—	—	6	6	3	—	—	2	4	4	1	—	—	—
1959	—	—	5	17	6	—	—	—	3	2	3	—	—	—
1960	—	—	4	10	3	—	—	3	3	1	5	—	—	4
1961	1	—	11	12	1	—	1	1	3	2	6	—	2	—
1962	—	—	6	10	2	—	—	2	5	3	5	—	1	—
1963	—	—	4	14	1	—	—	3	4	3	4	—	1	2
1964	—	—	5	11	3	—	2	2	6	7	2	1	1	1
1965	—	—	7	14	4	—	1	—	5	1	5	—	1	1
1966	1	—	4	16	2	—	—	3	4	2	3	2	3	1
	5	3	111	218	52	—	9	30	82	55	59	3	9	18

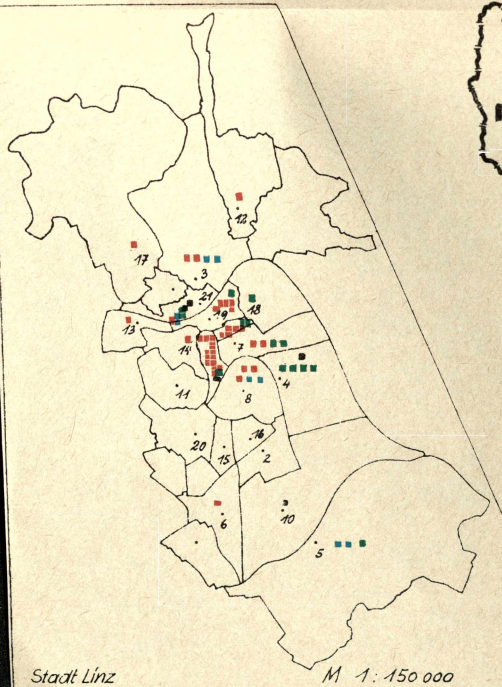
Stadt Wels M 1:150 000



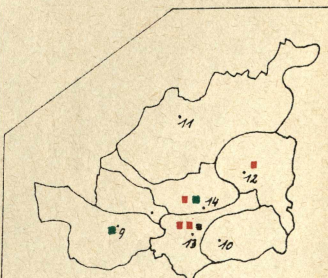
Übersichtskarte über den Priesternachwuchs aus der Diözese Linz von 1946-1966



Stadt Linz M 1:150 000



Stadt Steyr M 1:150 000



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Bischöflichen Gymnasiums und Diözesanknabenseminars am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d. Donau](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Hörmandinger Josef

Artikel/Article: [Der Priesternachwuchs aus der Diözese Linz von 1946 bis 1966 73-84](#)